

„Undercover“



Undercover-Einsatz oder konspirativer Treff, das ist hier die Frage. Ein scheinbar sonderbares Spiel Erwachsener, das keineswegs im realen Leben lustig ist. Keiner will erkannt werden, nichts soll nachvollziehbar sein, bloß keine Fehler machen, sich nicht zu erkennen geben, Informationen sammeln, weiterleiten...

Irgendwie erinnert der Mann rechts oben an die 70er Jahre. Möglicherweise ist er ein Woodstock Teilnehmer. Die Figur links daneben ist eine fast gegenderte Figur vom Karneval in Venedig. Unten sieht man eine schöne Offizierin vom Staatsschutz, die sehr wandelbar zu sein scheint. Außer Dienst kann man sie im Profil mit Haarschmuck und langem Ohrgehänge bewundern. Stets stramm stehend, linientreu, korrekt gekleidet und jeder Zeit Befehle auszuüben oder zu erteilen / weiterzuleiten.

Die Tiere links unten im Bild sind stellvertretend für menschliche Verhaltensweisen. Diese lassen ungewohnte Interpretationen zu. Die hellen bullaugengroßen Kreise lassen vermuten, dass es sich hier um ein Fernglas handeln könnte. Der blaue Hintergrund will sagen, die Geschichte geht insgesamt positiv aus.

Mit dem spitzen Schnabel des Vogels kann man Augen heraushacken. Das obere fuchswolfshundartige Getier mit den halben Eichhornohren hat schon

gute beissfähige Zähne. Fast könnte man sagen: Warum hast Du so große Zähne, so einen großen Mund und so große Augen... Es könnte ein modernes Märchen sein, denn in der jüngsten Geschichte (1989) endete so etwas im Guten.

© Marion Kerns-Röbbert, Hemmingen 2014. Der Text darf in ganzer Länge und in Auszügen nur unter Nennung der Autorin verwendet werden.